

## Pressemitteilung

# **Kugeln flogen, Steinchen spritzten**

## **Zehn Teams beim Boule-Turnier der Lorscher SPD**

Zufrieden mit der Teilnahme von 30 Spielerinnen und Spielern am traditionellen jährlichen Boule-Turnier zeigte sich die Lorsch SPD-Vorsitzende Brigitte Sander. Mit dabei waren auch fünf Flüchtlinge aus Äthiopien und Eritrea. Bei sonnigem Herbstwetter zeigten auch einige Zuschauer Interesse an dem Spiel.

Zehn Teams mit je drei Personen spielten gegeneinander. Der älteste Spieler, kein Anfänger, war mit 80 Jahren Fritz Steinert aus Bensheim. Zusammen mit Magot Rohowsky und Friedel Ried wurden sie als „Kugelblitz Bensheim“ Turniersieger. Das jüngste Team stellten die Jusos mit den Lorscherrinnen Leonie Roth und Nadja Hartmann, dazu Axel Tzschentke aus Einhausen.

Ziel war es, möglichst viele Stahlkugeln nahe am „Schweinchen“ zu platzieren. Das „Schweinchen“ ist eine kleine Holzkugel, oft rot oder gelb. Es wird zunächst einige Meter weit geworfen und dann fliegen die Boulekugeln hinterher. Gewonnen hat die Mannschaft, die die meisten Punkte erreicht hat. Für jede nah am „Schweinchen“ liegende Kugel gibt es einen Punkt. Sieger ist, wer als erstes 13 Punkte erreicht hat. So hört sich in der Theorie relativ leicht an und ist auch für Anfänger, hier waren es die Flüchtlinge, gut zu begreifen.

Das Problem war, dass das Spielgelände, der Parkplatz am Waldschwimmbad, nicht gerade ideal war für das Boulespiel. Da lagen nämlich viele kleine Steinchen im Weg. Und wenn die Kugel geflogen kam und ein Steinchen traf, dann spritzte das weg. Die Kugel aber wurde abgelegt von der beabsichtigten Flugbahn und erreichte nicht das Ziel. Da sich aber alle Teams mit dieser Schwierigkeit plagen mussten, war es dann doch nur ein kleines Problem.

Stärken konnten sich alle Teilnehmer mit Gulaschsuppe, Würstchen, Kaffee und Kuchen und kühlen Getränken. Bei der Siegerehrung durften sich alle Teilnehmer nach der Reihe ihrer Platzierungen, einen hübschen Sachpreis aussuchen. Nach „Kugelblitz Bensheim“, Gewinner des Wanderpokals, kam das zweitplatzierte Team mit Dirk Sander und den beiden Flüchtlingen Hamid und Fuad an die Reihe. Den dritten Platz belegte das Team „Les Trois“ mit Montundraud, Schrey und Hartjenstein. Brigitte Sander bedankte sich bei allen Teilnehmern für das gezeigte Interesse und das faire Spiel.

Ω